

Die Eingewöhnung des Kindes in den Alltag unserer Kindertageseinrichtung untergliedert sich in drei Phasen:

1. Die Kennenlern- und Grundphase
2. Die Stabilisierungsphase
3. Die Schlussphase

Wir möchten jedem Kind genügend Zeit geben sich nach eigenem Tempo in unserer Einrichtung einzugewöhnen. Das Wohl des Kindes steht für uns im Vordergrund, d.h. die einzelnen Schritte der Eingewöhnung orientieren sich an dem Tempo des Kindes - eine zu schnell erzwungene Eingewöhnung ist nicht im Sinne unserer pädagogischen Arbeit.

In der Kennenlern- und Grundphase ist der Aufenthalt in unserer Einrichtung zeitlich begrenzt um das Kind nicht zu überfordern. Das Kind wird in den ersten Tagen von einem Elternteil begleitet und lernt langsam die für ihn zuständige Bezugserzieherin kennen. Durch Blickkontakt und Lächeln entstehen erste Kontakte zwischen dem Kind und der Bezugserzieherin, welche das Kind in dieser Zeit intensiv beobachtet und das Kind beim Kennenlernen des Gruppenraumes unterstützt. Die Aufenthaltsdauer am ersten Tag beschränkt sich auf 1 ½ Stunden.

Am zweiten Tag (ca 2 Stunden) nähert sich die Erzieherin dem Kind behutsam an, die Interessen des Kindes werden aufgenommen und der Kontakt intensiviert. Die Begleitperson hält sich dezent zurück und fungiert als „sicherer Anker“ an einem festen Punkt im Gruppenraum.

Am dritten Tag geht die Bezugserzieherin aktiver auf das Kind zu, das Kind wird aktiver und die Begleitperson bleibt passiv im Hintergrund. Aufenthaltsdauer ca 2 Stunden.

Am 4. und 5. Tag beginnt die Stabilisierungsphase und die erste Trennung von Kind und Elternteil kann für eine kurze Dauer von maximal 30 Minuten stattfinden, während das Kind ca 3 Stunden in der Einrichtung verweilt. Der Elternteil bleibt währenddessen in unserem Hause, jedoch außerhalb der Sicht des Kindes. Dafür steht Ihnen unser Elternzimmer zur Verfügung. Das Verhalten des Kindes während dieser ersten Trennungsphase bestimmt die weitere Vorgehensweise.

Geht diese Trennung gut von statten kann die Trennung vom 6. bis 10 Tage stufenweise erhöht und die Anwesenheitszeit des Kindes in der Einrichtung gesteigert werden.

In der Schlussphase vom 11. bis 15. Tag kann die Zeit der Anwesenheit des Elternteils immer mehr verkürzt werden und das Kind wird schrittweise an den Kindergartenalltag herangeführt und auch die weiteren Erzieherinnen der Stammgruppe nähern sich langsam dem Kind.

Zwischen dem 16. und 20. Tag kann je nach individuellem Verlauf der Eingewöhnung mit der gesamten Verweildauer in der Kindertageseinrichtung begonnen werden.

Generell erleichtert den Kindern vertrauten Gegenstände von zu Hause die Eingewöhnung in der fremden Umgebung.

Ein Kuscheltier, ein vertrautes Spielzeug oder auch ein Schmusetuch kann sehr hilfreich sein.

Auch sind Abschlussrituale von großer Bedeutung. Ein Winken am Fenster, eine Umarmung, ein Abschiedskuss gibt dem Kind Sicherheit und Vertrauen.

Und ganz wichtig ist auch die Haltung der Eltern: Seien Sie Vorbild und vermitteln Sie durch Ihre Haltung dem Kind Sicherheit und Geborgenheit. Signalisieren Sie ihrem Kind durch Ihre Körperhaltung und Ihre Stimmlage eine positive Grundhaltung gegenüber unserer Kindertageseinrichtung.

Kath. Kita St. Josef



Eingewöhnungskonzept nach dem Berliner Modell